

N°3 / 2024



Kältenews



Titelstory

Innovation Reloaded @Chillventa

Check-out-Zone attraktiv gestalten

Mit den Möbeln SV8 PI der Produktfamilie NordicStar

› Seite 6

Neue Marke in der Epta-Gruppe

EptaTechnica vertreibt Verbundkälteanlagen

› Seite 7

Modernisierung ohne externe Kälteanlage

Waterloop-Möbel für Edeka in Karlsruhe

› Seite 8–9



Die Kältetechnik von morgen

Vom 8. bis 10. Oktober 2024 zeigte die Epta-Gruppe auf der Chillventa in Nürnberg ihre Lösungen für eine zukunftsfähige Kältetechnik. Mit den natürlichen Kältemitteln CO₂ und R290 in Kombination mit innovativer Technik hat das Unternehmen für jede Anforderung die passende Lösung.

1010 Unternehmen aus 49 Ländern stellten in diesem Jahr auf der Chillventa, der Weltleitmesse der Kältetechnik, neue Produkte und Dienstleistungen vor. Mit gut 32.000 Fachbesucher:innen kamen wieder mehr Interessierte als noch 2022 nach Nürnberg, um sich einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Kälte-, Klima-, Lüftungs- und Wärmepumpentechnik zu verschaffen, mit Expert:innen in den Austausch zu gehen und gemeinsam einen Blick in die Zukunft der Branche zu werfen. Im Fokus standen Themen wie Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Digitalisierung.

Viele Anlagen müssen umgerüstet werden

Um diese Aspekte ging es auch auf dem Messestand der Epta-Gruppe. Auf 100 m² und einem zusätzlichen Bereich für Besprechungen auf einer zweiten Ebene stellte das Unternehmen sein Angebot an Technologien, Lösungen und Services rund um die Kältetechnik vor. Unter dem Motto „Innovation Reloaded. The Epta Sustainable System“ präsentierte sich die Gruppe als Wegbereiterin für eine grüne Transformation der Retail-, Food&Beverage- sowie der Horeca-Branche. Denn alle Kältetechniklösungen nutzen zu 100 Prozent natürliche Kältemittel: R290 (Propan) oder CO₂. „Es gibt aufgrund der Vorgaben der F-Gase-Verordnung einen sehr hohen Bedarf,

Kühlmöbel umzurüsten und Kälteanlagen umzubauen“, erklärt Joachim Dallinger, Leiter Marketing und Produktmanagement bei Epta Deutschland. „Wir bieten neben CO₂ und Propan auch sogenannte Integralkühlmöbel an, die die gleichen Vorteile wie Remote-Möbel haben, aber keine Verbundanlage brauchen.“

„Die Chillventa war der erste große Auftritt nach dem Joint Venture und es waren nicht nur Kund:innen aus Deutschland, sondern aus der ganzen Welt bei uns. Wir haben zum ersten Mal die Kühlmöbel aus unserer NordicLine-Produktfamilie der Öffentlichkeit präsentiert. Die Messe war auch eine gute Gelegenheit, um mit vielen Kolleginnen und Kollegen in den Austausch zu kommen und sich besser kennenzulernen.“

Joachim Dallinger, Leiter Marketing und Produktmanagement

Besonders niedriger Energieverbrauch

Von den propanbetriebenen Integralkühlmöbeln mit Water-loop-Technik (siehe auch Seite 8/9) zeigte Epta das Kühlregal

„Wir haben auf der Messe Kühlösungen vorgestellt, die nicht nur zukunftsorientiert sind und die Anforderungen der F-Gase-Verordnung erfüllen, sondern auch für die verschiedensten Anwendungsgebiete geeignet sind. Zusammen mit unserem After-Sales-Service sind wir der Komplettanbieter für die Retail-, die Food&Beverage- sowie die Horeca-Branche.“

Bernd Haller, Geschäftsführer Epta Deutschland

SkyView Integral Ultra und den Tiefkühlschrank SkyLight Integral Ultra. Beide Möbel sind sowohl mit luftgekühltem als auch mit wassergekühltem Verflüssiger verfügbar. SkyLight ist mit Inverter-Kompressoren und einem hybriden Abtausystem ausgestattet und erreicht damit eine Energieersparnis von mehr als 30 Prozent gegenüber dem Vorgängermodell. Plug-in-Kühlmöbel mit Propan und integriertem Kälteaggregat sowie luftgekühltem Verflüssiger geben die Abwärme direkt in den Verkaufsraum ab. Das kann in der kalten Jahreszeit von Vorteil sein, weil der Markt mitbeheizt wird. Im Sommer muss die überschüssige Wärme gegebenenfalls mit einer Klimaanlage abgeführt werden.

Das steckerfertige Kühlregal Tango von Costan aus der Produktfamilie SlimFit war ebenfalls auf dem Messestand zu sehen. In einer besonderen Ausführung erreicht es die Energieeffizienzklasse A und verbraucht 40 Prozent weniger Energie als das Vorgängermodell. Das hohe Kühlregal MD7 der Produktfamilie NordicLine ist für den Anschluss an eine dezentrale Kälteanlage konzipiert worden. Es ist sowohl in der Ausführung mit CO₂-Verdampfer als auch mit Glykol-Wärmetauscher lieferbar.

Neue Verbundkälteanlage

Im Bereich CO₂-Kälteanlagen konnten Besucher:innen die neuesten Entwicklungen von EptaTechnica (siehe auch Seite 7) entdecken. Mit den sechs Baureihen im Leistungsbereich zwischen 5 und 200 Kilowatt können Märkte jeder Größe mit der passenden Kälteanlage ausgestattet werden. Dank ihrer modularen Bauweise sind die Anlagen individuell konfigurierbar. Auf dem Stand zu sehen war ein Modell der Baureihe Eco2Compacta: Es kann im Innen- und Außenbereich aufgestellt werden und verfügt in der Normalkühlung über eine Kälteleistung zwischen 15 und 45 Kilowatt und zwischen 0 und 9 Kilowatt in der Tiefkühlung.

„Wir hören unseren Kunden zu, um die Erfordernisse und Bedarfe mit optimalen Lösungen bedienen zu können. Unser Ziel ist es, für jeden Kunden die bestmögliche Lösung zu erarbeiten, basierend auf unserem breiten Produkt- und Dienstleistungsportfolio und mit natürlichen Kältemitteln. Unsere steckerfertigen, Remote- und Integral-Kühlmöbel und nicht zuletzt unsere starke Serviceorganisation sind die Basis einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit unseren Kunden.“

Reinhard Kern, Leiter Vertrieb





Auf Urlaubsgäste eingestellt

Wie führt man einen Supermarkt in einer Urlaubsregion? Wie schafft man es, die unterschiedlichen Bedürfnisse – die der Urlauber:innen und die der Einwohner:innen – gleichermaßen zu erfüllen? Kältenews hat mit Kaufmann Felix Schlicht gesprochen, der zwei Märkte im Ostseeheilbad Zingst und einen Markt im Nachbarort Barth betreibt.

Während es in Zingst im Winter mit rund 3200 Einwohner:innen beschaulich zugeht, tummeln sich in der Hochsaison bis zu 28.000 Menschen in dem Urlaubsort. Für Felix Schlicht und sein Team des Edeka-Marktes im Boddenhorn 1B bedeutet das: Während der Sommermonate erwirtschaften sie ihren Hauptumsatz von etwa 70 Prozent.

Sanddorn in allen erdenklichen Variationen

„Wir haben ein sehr umfangreiches Sortiment an regionalen Produkten, weil die Urlauber:innen genau das suchen“, erklärt der 28-Jährige. „Aber auch die Einheimischen kaufen gern regional.“ Neben Bier, Limonaden, Säften und Spirituosen aus kleinen Manufakturen, Molkereiprodukten, Honig und handgemachten Nudeln liegt ein Schwerpunkt auf dem regionalen Superfood Sanddorn. Neben klassischer Marmelade und Saft gibt es auch Bruschetta, Senf,

Pralinen, Brotbackmischung, Öl und Schokolade mit Sanddorn. „Die Sanddornserzeugnisse sind der Renner, weil es sie nicht überall in Deutschland zu kaufen gibt. Ansonsten haben wir vor allem das Basissortiment und nicht so viele Haushaltswaren“, beschreibt Felix Schlicht sein Konzept. „Wir profitieren auch von der guten Lage im Zentrum, auf dem Weg zum Strand kommt man direkt bei uns vorbei.“

Zukunftsorientiert, effizient, umweltschonend und modern

Im Februar 2023 hat der Kaufmann den Markt übernommen und im Frühjahr 2024 vollständig modernisiert. Auch die Kühlmöbel wurden erneuert. Es war Felix Schlicht wichtig, dass sie umweltschonend, energieeffizient und zukunftsorientiert sind sowie ein modernes Design haben: „Kühlmöbel sollten eine Lebensdauer von mindestens 15 Jahren

haben, und wenn ich jetzt neue kaufe, möchte ich auch welche, die auch in fünf Jahren noch up to date sind. Das ist ein Grund, warum ich mich für die Variotheke Shape Trad-LS von Epta entschieden habe. Kund:innen verlangen immer mehr SB-Produkte, weil sie frisch sind, aber ein längeres Mindesthaltbarkeitsdatum haben.“ Ein weiterer Grund für die Variotheke, neben dem höheren Absatz von SB-Waren, ist, dass die Mitarbeitenden lieber auf der Fläche als hinter der Theke arbeiten. Außerdem sinkt der Fleischkonsum kontinuierlich. Im Edeka Schlicht wird deshalb Käse und Wurst frisch geschnitten, abgepackt und anschließend in der offenen, halbhohen Kühltheke Shape M SV und der Theke Shape M von Bonnet Névé präsentiert. Die 2,50 m lange, umklappbare Theke Shape Trad-LS wird aktuell als Bedientheke für Fleisch und Wurst genutzt. „Das Umklappen des Glasaufsatzes funktioniert gut und wir können die Theke jetzt flexibel nutzen. Wenn mehrere Mitarbeitende krank oder im Urlaub sind, kommt sie als Selbstbedienungsmöbel zum Einsatz“, erklärt der Edekaner.

Viel Platz für viele Produkte

Für Molkereiprodukte, Getränke sowie Obst und Gemüse hat sich Felix Schlicht für das hohe Kühlregal SkyView Plus entschieden: „Ich habe das höchste Möbel ausgewählt, um möglichst viele Produkte unterzubekommen und auf kleiner Fläche eine große Vielfalt anzubieten.“ Neben den Kühlmöbeln hat Epta Kältetechnik Ost auch die passende Verbundanlage geliefert. „Mit der Zusammenarbeit mit Epta und Uwe Krenz, meinem Ansprechpartner, bin ich sehr zufrieden. Die Aufträge werden gut abgewickelt und mir ist es wichtig, dass schnell eine Servicetechnikerin oder ein Servicetechniker kommt, wenn es mal ein Problem gibt. Denn wenn die Waren ungekühlt bleiben, wird das schnell problematisch für uns und für die Kund:innen“, betont der Marktbetreiber die Vorteile einer Rundum-Betreuung.



Individuelle Verkaufsinselformen gestalten

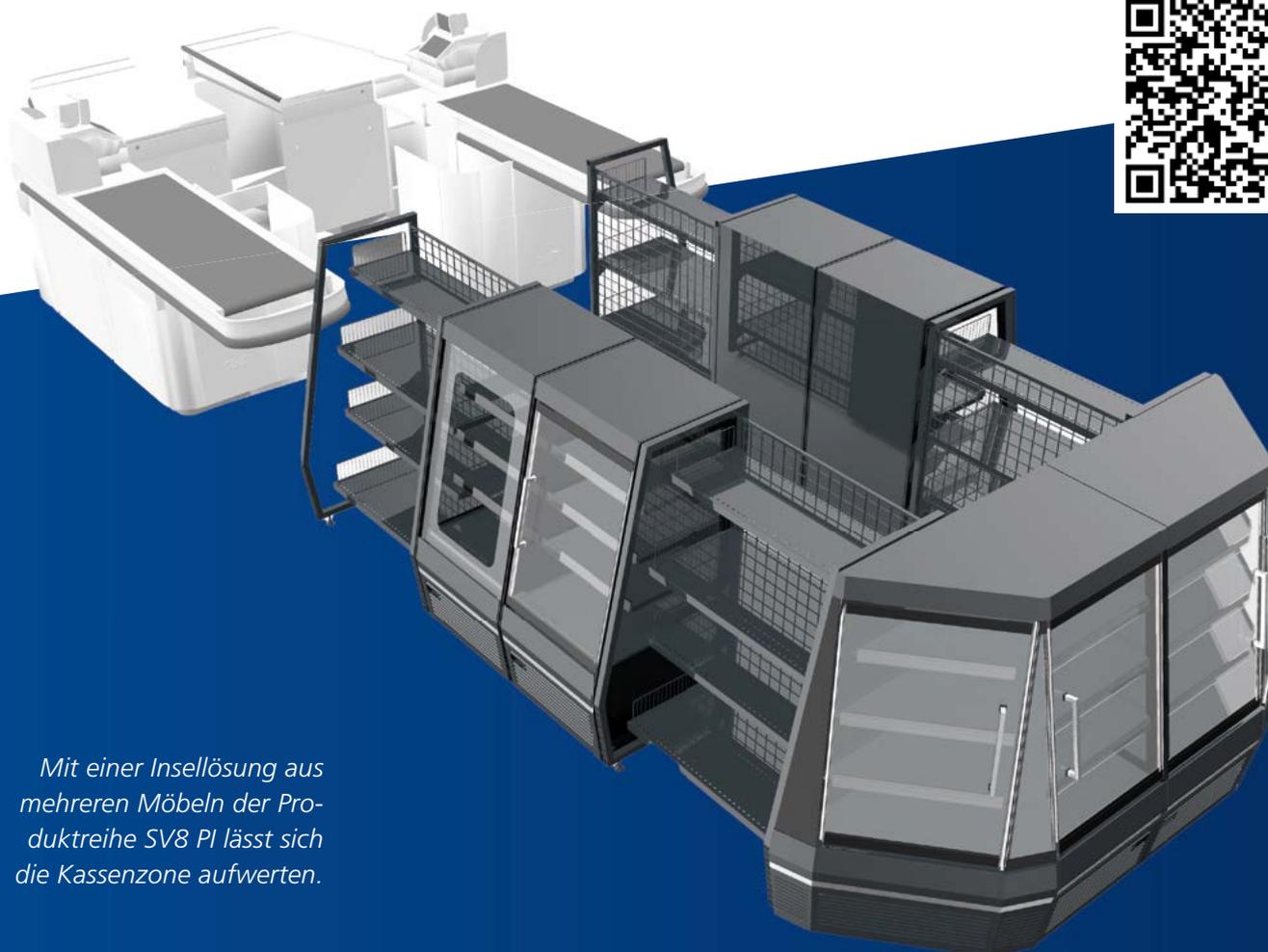


Mit den variantenreichen Möbeln SV8 PI der Produktfamilie NordicStar von Bonnet Névé lassen sich individuelle Verkaufsinselformen, etwa für die Check-out-Zone im Supermarkt, kreieren. Steckerfertige Kühl- und Tiefkühlmöbel sowie Trockenregale können so kombiniert werden, dass Kund:innen direkt vor der Kasse zu Impulskaufen animiert werden.

Die Kühlmöbel sind alle halbhoch und in mehreren Varianten verfügbar: offen, mit Schiebe- oder Klapptüren sowie als Eckmöbel. In den geschlossenen Versionen erreichen sie die Energieeffizienzklasse B. Das Tiefkühlmöbel ist 60 cm breit und erreicht die Energieeffizienzklasse C.

Die Trockenregale sind 93 cm breit und mit vier Etagen und Trennern, mit drei Halterungen für Magazine oder mit neun Halterungen für Blumen verfügbar. Daneben gibt es auch eine 150 cm breite Regalvariante.

Alle Möbel sind in den Farben Schwarz, Anthrazitgrau, Weiß, Braun und Aluminiumweiß erhältlich. Abschlusswände, Türrahmen und Ecken sind transparent und lassen damit die Produkte in den Vordergrund treten. Mit dem Kältemittel Propan arbeiten die Kühl- und Tiefkühlmöbel der NordicStar-Familie umweltschonend und effizient.



Mit einer Insellösung aus mehreren Möbeln der Produktreihe SV8 PI lässt sich die Kassenzone aufwerten.





Einmalig in der Kältetechnik: der Konfigurator für Verbundkälteanlagen. Wie beim Fahrzeugkonfigurator lässt sich hier die Wunschanlage zusammenstellen. Anschließend erhält man ein Angebot für die konfigurierte Anlage.

Verbundkälteanlagen unter neuer Marke

Mit der Marke EptaTechnica will Epta den Vertrieb der eigenproduzierten Verbundkälteanlagen weiter ankurbeln. Eine Ansprechperson von der ersten Beratung bis zur Installation ist dabei ebenso selbstverständlich wie die kompetente Unterstützung bei Problemen im laufenden Betrieb.

Zwischen 600 und 700 Kälteanlagen produziert Epta pro Jahr. Diese werden meist direkt über den unternehmens-eigenen Vertrieb an Kund:innen verkauft. Künftig bietet Epta ihre eigenen Verbundkälteanlagen unter der Marke EptaTechnica an – auch an Kältetechnikbetriebe. „Unsere Kund:innen bekommen bei uns von der ersten Beratung bis zur Umsetzung und zum Aftersales-Service alles aus einer Hand“, sagt David Wirth, Power Pack Manager bei EptaTechnica. „Wir finden gemeinsam mit den Kund:innen die für sie beste Lösung. Dafür berücksichtigen wir die Gegebenheiten vor Ort, wie etwa die Energiepreise, und die jeweiligen Prioritäten der Kund:innen.“

Für diese Arbeit schöpfen die Mitarbeitenden von EptaTechnica aus ihrer langjährigen Erfahrung. Sie kennen sich nicht nur mit den Produkten aus, sondern unterstützen auch bei der

Installation und können sich via Telemonitoring mit den Kälteanlagen verbinden. Neben den bestehenden CO₂-Verbundkälteanlagen Eco2Mini, Eco2Compacta, Eco2Small, Eco2Middle, Eco2Large und Eco2Giant für kleine, mittlere und große Verkaufsräume bietet EptaTechnica die Systeme Full Transcritical Efficiency (FTE) und Extreme Temperature Efficiency (ETE) an, die vor allem in wärmeren Regionen die Effizienz der Kälteanlagen erhöhen. Alle Lösungen, die EptaTechnica anbietet, sind optimal auf die Kühl- und Tiefkühl-möbel von Epta abgestimmt, erfüllen die Vorgaben der F-Gase-Verordnung und bereiten damit den Weg für eine nachhaltige Kühlung.

Die Alternative zu steckerfertigen Kühlmöbeln

Wer keinen Platz für einen Maschinenraum hat, ist nicht zwangsläufig auf steckerfertige Kühlmöbel angewiesen. Edeka-Kaufmann Adnan Yildiz modernisierte seinen Markt in Karlsruhe mit Kühlmöbeln mit Waterloo-Technik – und ist sehr zufrieden.

Vor 23 Jahren betrat er zum ersten Mal den Edeka Am Kronenplatz in Karlsruhe, um dort als Aushilfe sein Taschengeld aufzubessern. Da war er 15 Jahre alt. Heute, mit 38, betreibt Adnan Yildiz diesen und einen weiteren Edeka Am Karlstor. Und das, obwohl er nach seinem Fachabitur eigentlich andere Pläne hatte. Doch der damalige Inhaber, Jürgen Lukasiewicz, machte ihm die Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann schmackhaft – und so sagte er zu und durchlief nach der abgeschlossenen Ausbildung das Juniorenaufstiegsprogramm der Edeka. Mit 25 leitete er den ersten Markt, sieben Jahre später bekam er Prokura und leitete beide Edeka-Filialen in Karlsruhe. Im Juli 2024 hat er die Märkte von Jürgen Lukasiewicz übernommen. „Ich bin sehr froh, den Weg bei Edeka gegangen zu sein, denn die Lebensmittelbranche zählt heute zu den sichersten“, sagt der 38-Jährige.

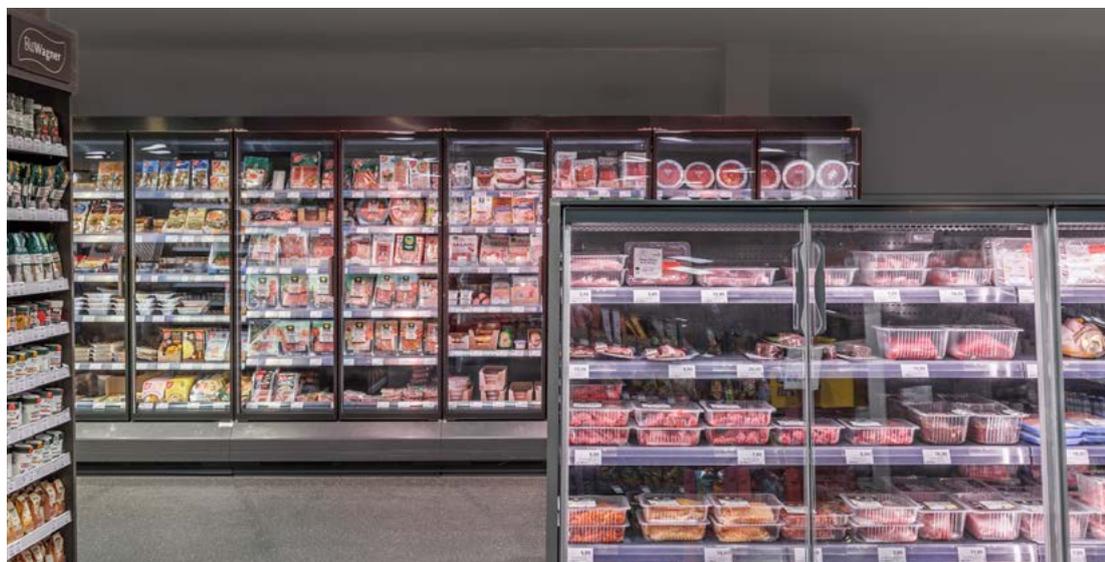
18.000 Kund:innen kaufen pro Woche ein

Der Edeka Am Kronenplatz liegt mitten im Zentrum von Karlsruhe in der Nähe der Universität. Für die Innenstadtlage ist er mit 1000 Quadratmetern recht groß und auch das Sortiment ist mit mehr als 17.000 Artikeln sehr umfangreich. Regionale Produkte finden sich ebenso in den Regalen wie

Trendprodukte: von Proteinriegeln über spezielle Getränke bis hin zu Dubai-Schokolade. „Aufgrund der Nähe zur Universität kaufen bei uns sehr viele Studierende ein; pro Woche zählen wir rund 18.000 Kundinnen und Kunden. Entsprechend sind die Kassenbons vergleichsweise niedrig“, erklärt Adnan Yildiz eine Besonderheit seines Marktes.

Von den Vorteilen der Waterloo-Technik überzeugt

Schon vor der Übernahme des Marktes sollten die Tiefkühlmöbel modernisiert werden. Die Herausforderung: Vor Ort gibt es wenig Platz für eine externe Kälteanlage. „Ich hatte zunächst die Idee, ausschließlich steckerfertige Kühlmöbel zu nutzen. Allerdings hätten diese in Summe so viel Abwärme produziert, dass ich selbst mit einer Klimaanlage den Verkaufsraum nicht ausreichend hätte runterkühlen können. Und von den Auswirkungen fürs Klima wollen wir gar nicht reden“, erzählt Adnan Yildiz. „Von Epta habe ich von der Waterloo-Technik erfahren und wurde neugierig. ‚Das probieren wir aus!‘, dachte ich. Der große Vorteil für uns war auch, dass wir den Tiefkühl- und Normalkühlungsbereich getrennt voneinander erneuern konnten.“ Knapp zwei Jahre lang testete er die Tiefkühlinseln Eyris von Bonnet Névé mit



Im halbhohen Kühlregal SkySpace mit integriertem Aggregat wird SB-Fleisch präsentiert.



Molkerei- und Convenienceprodukte finden in hohem Kühlregal SkyView von Bonnet Névé Platz.

Waterloop-Technik (siehe Kasten) – und war überzeugt. Da die Abwärme aus dem Markt geführt wird, musste er auch keine weitere Klimaanlage installieren.

„Ein guter und schneller Service ist für uns genauso wichtig wie das Kühlmöbel selbst“

Als nun im Zuge der Marktübernahme auch die Kühlmöbel der Normalkühlung ausgetauscht werden sollten, stand für Adnan Yildiz fest, dass es wieder Waterloop-Möbel sein mussten: „Die Kühlregale sehen gut aus, sie funktionieren gut und die Umstellung konnte sogar im laufenden Betrieb erfolgen.“ Er hat darauf geachtet, dass die Möbel nicht nur energieeffizient und nachhaltig sind, sondern dass sie auch über ein modernes Design verfügen, das zur Marktgestaltung passt. Ebenfalls entscheidend: eine hohe Füllmenge, weil eine große Anzahl an Produkten präsentiert werden soll. „Es ist nicht schwer, einfach ein Kühlmöbel zu kaufen“, sagt der Edekaner. „Aber was passiert nach dem Kauf, wenn es ein Problem gibt?“

Wer übernimmt den Service und die Wartungen? Deshalb sind Service und Dienstleistungen eines Kühlmöbelherstellers genauso wichtig wie das Möbel selbst. Und da fühle ich mich bei Epta gut aufgehoben.“



*Edeka-Kaufmann
Adnan Yildiz*

Was ist Waterloop?

Bei sogenannten Waterloop-Systemen unterscheidet man zwischen einem System mit Warmsole- und Kaltsolekreislauf. Bei ersterem wird die Abwärme der Kältesystemen in den einzelnen Kühlmöbeln aus dem Supermarkt transportiert und über einen Rückkühler an die Umwelt abgegeben. Beim Kaltsolesystem erzeugt ein sogenannter Kaltwassersatz außerhalb des Marktes kaltes Wasser, das anschließend über ein Rohrnetz in den Markt zu den Kühlmöbeln gepumpt wird. Bei beiden Systemen kann Propan als natürliches Kältemittel zum Einsatz kommen. Als Frostschutz wird in beiden Systemen ein Wasser-Glykol-Gemisch verwendet.

Der große Vorteil der Waterloop-Kühlmöbel von Epta: Sie sehen optisch wie Remote-Möbel aus, sind aber so flexibel wie eine Plug-in-Lösung. Auch der geringe Platzbedarf und die Möglichkeit, bestehende Möbelreihen einfach erweitern oder einzelne Möbel austauschen zu können, spricht für die Technik. Ebenso wie steckerfertige Kühlmöbel mit Propan erfüllen auch die Waterloop-Möbel die Vorgaben der F-Gase-Verordnung.

Nachhaltigkeit als Unternehmensziel

Epta möchte nicht nur energieeffiziente Kühlmöbel anbieten und damit zu einem geringeren Energieverbrauch beitragen. Die Unternehmensgruppe achtet auch stark darauf, bei der Produktion möglichst wenig Energie zu verbrauchen und diese aus regenerativen Quellen zu beziehen.

Nachhaltigkeit leben und damit zum Vorreiter und Vorbild werden: Epta veröffentlicht bereits seit elf Jahren einen Nachhaltigkeitsbericht und hat diesen 2023 in den Geschäftsbericht integriert. So sollen die Ziele noch mehr Bedeutung bekommen. Die gesamte Unternehmensgruppe hat sich verpflichtet, ihre Umwelleistung von Jahr zu Jahr zu verbessern und einen spürbaren Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten. Konkret geht es darum, den Energieverbrauch für geschäftliche Aktivitäten zu senken, Abfälle und Materialien wiederzuverwenden, die Emissionen von Fahrzeugen, die für die Logistik und Geschäftsreisen eingesetzt werden, zu reduzieren sowie durch Kompensation einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Signifikant weniger CO₂-Emissionen

In den Jahren 2020 bis 2022 hat die Epta-Gruppe ihre CO₂-Emissionen um 19 Prozent gesenkt, 29 Prozent weniger Wasser verbraucht und 92 Prozent ihrer Abfälle recycelt. Im gleichen Zeitraum hat das Unternehmen 1,8 Millionen Euro Kapital für Maßnahmen bereitgestellt, die die Auswirkungen des Klimawandels abmildern sollen. Mit einer mehr als 14.000 m² großen Photovoltaikanlage produziert Epta in Italien Strom für die eigene Produktion.

„Die Integration von Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit ist nicht nur der richtige Weg, sondern auch unverzichtbar geworden. Und wir haben beschlossen, diesen Weg mit Entschlossenheit und Zuversicht zu gehen.“

Marco Nocivelli, Präsident und CEO der Epta-Gruppe





„Man fährt sehr entspannt“

Seit August testet Kai Plag, Servicetechniker bei Epta Deutschland, das wasserstoffbetriebene Fahrzeug Vivaro-e Hydrogen von Opel in seinem Arbeitsalltag. Sein erstes Fazit: super Fahrgefühl, schnelles Tanken, aber die Reichweite ist für sein Einsatzgebiet noch nicht zufriedenstellend.

Er beschleunigt schnell und rollt nahezu geräuschlos über die Straße. Das Fahrgefühl des Vivaro-e Hydrogen erinnert an das eines Elektrofahrzeugs. Das kann Kai Plag, Servicetechniker bei Epta Deutschland, bestätigen: „Der Opel beschleunigt sehr gut und fährt sehr leise. Man fühlt sich in dem Transporter eher wie in einem Pkw und das Fahren ist sehr entspannt.“ Seit gut vier Monaten testet Kai Plag das Brennstoffzellen-Fahrzeug im Saarland und in Rheinland-Pfalz. Das Manko in der Region: Im Umkreis von 150 Kilometern gibt es bislang nur eine Wasserstofftankstelle in Saarbrücken. „Ich komme mit einer Tankfüllung etwa 350 Kilometer weit – in der Stadt sind es eher 400, auf der Autobahn eher 300 Kilometer“, erklärt der Servicetechniker. „Das liegt daran, dass sich die Batterie beim Halten an Ampeln wieder etwas aufladen kann.“ Der Tankvorgang unterscheidet sich enorm von dem eines E-Fahrzeugs: Er dauert nur etwa fünf Minuten. „Sicherheitsbedenken habe ich gar keine, obwohl der Opel bei 700 bar tankt“, sagt Kai Plag.

Eine Testfahrt leistet oft die beste Überzeugungsarbeit

David Damm betreut und verwaltet als Teamleiter den Fuhrpark und steht vor der Herausforderung, bis 2030 sinnvolle Alternativen zu den Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor zu finden: „Wir haben früh angefangen, Transporter mit alternativem Antrieb zu testen und scheuen uns auch nicht vor Investitionen. Der Vivaro-e Hydrogen ist zum Beispiel das teuerste Modell bei uns und wir haben es dank einer Förderung angeschafft.“ Für 2025 sind weitere E-Fahrzeuge bestellt. Bei all den Neuerungen ist es David Damm wichtig, die Mitarbeitenden mitzunehmen: „Wir zwingen niemanden, ein E-Auto zu fahren. Es hat sich aber gezeigt, dass sich die anfängliche Meinung nach einer Probefahrt geändert hat. Gern lassen wir Mitarbeitende auch mal eine Woche lang einen Transporter testen.“

Start in die Ausbildung



Die Auszubildenden von heute sind unsere Fachkräfte von morgen. Was etwas abgedroschen klingt, bekommt in Zeiten des Fachkräftemangels eine neue Bedeutung. Es wird deshalb immer wichtiger, Auszubildende gezielt auf ihre Lehrjahre vorzubereiten und nicht nur ihre fachlichen, sondern auch ihre sozialen Fähigkeiten zu fördern.

Im Team arbeiten, gemeinsam Lösungen entwickeln, aber auch Tätigkeiten spielerisch nachgehen, war deshalb ein Teil der Azubiwoche bei Epta, zu der das HR-Team die 40 neuen Auszubildenden im September nach Göttingen eingeladen hatte. Dort ging es unter anderem darum, das Unternehmen Epta und deren Kultur besser kennenzulernen. Neben einer Projektarbeit zu Ausbildung und technischen Themen bauten die Auszubildenden gemeinsam Insektenhotels und trafen sich auf dem Golfplatz zum Fun-Golfen.

Zum 1. September 2024 haben bei Epta deutschlandweit zwei Bürokauffrauen, eine Industriekauffrau, eine Technische Systemplanerin, zwei Elektroniker für Betriebstechnik sowie 34 Mechatroniker:innen für Kältetechnik ihre Ausbildung begonnen.

WUSSTEN SIE SCHON ...?!?

Epta Deutschland auf LinkedIn

Was passiert hinter den Kulissen von Epta? Welche Projekte haben wir erfolgreich mit Kund:innen umgesetzt? Wie fördern wir unsere Mitarbeitenden? Auf unserem LinkedIn-Profil verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr und erfahren auch, welche Stellen wir gerade zu besetzen haben. Scannen Sie den QR-Code, folgen Sie uns und aktivieren Sie am besten die Glocke, um unsere News als Erstes angezeigt zu bekommen.



Herausgeber:

Epta Deutschland GmbH
Ludolf-Krehl-Straße 7-11 | 68167 Mannheim
Telefon: 0621-1281-0 | Fax: 0621-1281-100
E-Mail: info@epta-deutschland.com

Redaktion & Konzept: contista – Redaktion & Kommunikation, Nina Kassen

Gestaltung: Designstudio Ann-Marie Falk

Fotos: Zingst – Holger Martens, EDEKA Karlsruhe – Johannes Vogt, Chillventa – Matthias Merz

Verantwortlich für den Inhalt: Joachim Dallinger, Epta



Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Wenn Sie keine weiteren Ausgaben der Kältenews erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Kältenews abbestellen“ und Ihrem Namen an: kaeltenews@epta-deutschland.com.